

## IM GESPRÄCH

## „Wie bei einem Begräbnis“

**NÖN: Wie ist die Stimmung in Großbritannien, seit feststeht, dass sich die Briten für einen EU-Austritt entschieden haben?**  
**Michael Traindt:** Die Stimmung in England ist wie bei einem Begräbnis. Politisch war es der traurigste und dunkelste Tag in meinem Leben. Ich meine es ernst: Es tut mir wirklich weh. Das habe ich auch bei den Briten, Franzosen oder Spaniern vor Ort gespürt. Wir gehören zusammen! Wir sind Europa! So war die Stimmung in Cambridge und auch in London.

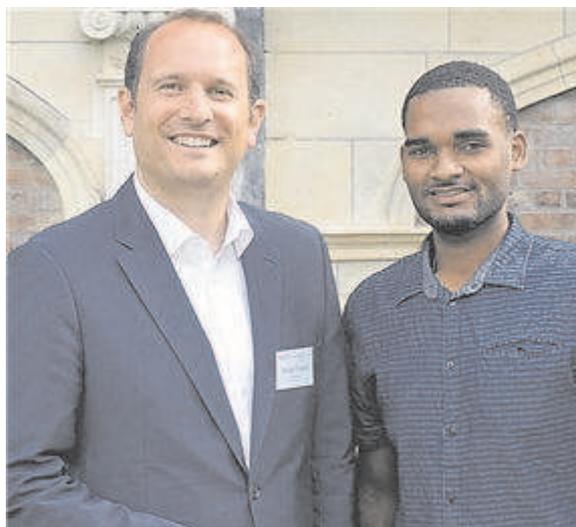
**Wie stehen Sie zum „Brexit“?**

**Traindt:** Die EU ist nicht heilig, aber etwas ganz Besonderes. Mein Großvater war Kriegsgefangener der Briten nach dem Zweiten Weltkrieg, ich war dort Student und habe viele gute Freunde sowie eine zweite Heimat gefunden. Wie deutlich kann eine Verbesserung der Lebensbedingungen noch sein? Das verdanken wir ausschließlich der EU. Erste Erkenntnis: Die EU ist Teil der Lösung und nicht Teil des Problems. Zweite Erkenntnis: Die Nationalisten von Le Pen in Frankreich bis Hofer in Österreich verkaufen die Menschen für dumm. Und genau das wird den Briten jetzt schmerzhaft klar, sehr viele sagen „Wir wollten das nicht“. Die dritte Erkenntnis: Politik ist kein Spiel und Abstimmungen haben Konsequenzen. Taktisches Wählen ist ein Fehler.

**Welche persönlichen Auswirkungen hat der „Brexit“ für Sie?**

**Traindt:** Ich werde noch stärker mit und für proeuropäische Menschen arbeiten und stärker dafür eintreten, dass wir nur in der EU stark sind und die Herausforderungen nur gemeinsam meistern werden. Ob ich als Unternehmer weiterhin in Großbritannien arbeiten werde, hängt stark von den Austrittsverhandlungen ab. Einfacher wird es sicher nicht und ich rechne damit, dass vor allem die Briten bald großen wirtschaftlichen Schaden spüren werden.

Michael Traindt mit Tevin Shepherd, einem der „Queen’s Young Leader“ aus St. Luca in der Karibik.  
 Foto: Ulla Mazur



## Das Eliteprogramm

Die Teilnehmer des „Queen’s Young Leader Award“-Programms stammen aus den über 50 Commonwealth Staaten der Welt und haben in ihren Heimatstaaten herausragendes in den Bereichen Politik, Wissenschaft, Technologie und Bildung geleistet. Bis maximal zwei Personen pro Commonwealth-Staat werden aufgenommen. Um die 60 Personen sind es pro Jahrgang. Die Ausbildung dauert ein Jahr, danach bleiben die Teilnehmer im Netzwerk.

# Ausbildner für die junge, britische Elite

„Queen’s Young Leader Award“ | Der St. Georgner Michael Traindt wurde als Coach für Elitenachwuchsprogramm der Queen beauftragt.

Von Daniela Schlemmer

**ST. GEORGEN/CAMBRIDGE |** Michael Traindt ist der erste Österreicher, der diesen Sprung geschafft hat. Er wurde als Coach für das Elitenachwuchsprogramm der britischen Königin, „Queen’s Young Leader Award“, beauftragt. Da ist die Freude beim 36-Jährigen natürlich groß, bedeutet dieser Auftrag für ihn auch Heimkommen. „Mit der Universität Cambridge habe ich eine enge Verbindung, da ich dort selbst studiert und meine Coachingausbildung gemacht habe. Ich freue mich außerordentlich, die junge Führungselite aus Politik und Wirtschaft bei ihren persönlichen und beruflichen Entwicklungszielen begleiten zu dürfen“, sagt Michael Traindt, der in Wien lebt und arbeitet. Der 36-jährige Unternehmer begleitet hauptsächlich Kunden aus Politik und Wirtschaft als Trainer und Coach.

In eben dieser Funktion ist er fortan auch im „Queen’s Young Leader Award“-Programm tätig. Ein essenzieller Teil dieser einjährigen Ausbildung für rund 60

Teilnehmer aus den über 50 Commonwealth-Staaten der Welt liegt nämlich im Bereich Kommunikation und Führung. Dabei wird Traindt die Nachwuchshoffnungen als Coach begleiten und Entwicklungsschritte für ihre Karriere mit ihnen er-

„Aus diesem Kreis kommen die nächsten Kanzler, Minister oder Landeshauptleute.“

Michael Traindt über seine Studenten und das Programm „Queen’s Young Leader Award“

arbeiten. „Mein Fokus liegt auf der individuellen Begleitung der jungen Talente und ich bin bereits jetzt beeindruckt von deren Einsatz“, erklärt Traindt. „Für mich ist das Besondere, dass diese jungen Menschen mit Herz und Hirn für ihre Anliegen kämpfen: für Menschenrechte, gleiche Bildungschancen oder Gleichberechtigung. Ich habe beruflich mit vielen Menschen zu tun, aber diese Leidenschaft und diesen Veränderungswillen

habe ich noch nie gesehen.“

Die Plätze für das Elitenachwuchsprogramm sind heiß begehrt, weiß der St. Georgner: „Sie sind für die Karriere der jungen Menschen sehr wichtig. Aus diesem Kreis kommen zu einem großen Teil die nächsten Kanzler, Minister oder Landeshauptleute in ihren Ländern.“

Einmal pro Jahr ist er selbst in Cambridge zum Austausch mit seinen Studenten. Das restliche Jahr über betreut er sie über Skype & Co. „Sie leben ja überall auf der Welt und haben teilweise eine zweitägige Anreise“, erklärt Michael Traindt.

Jetzt im Juni wurden alle Teilnehmer des Elitenachwuchsprogramms an die Universität Cambridge eingeladen, wo sie den Award von Königin Elisabeth persönlich in Empfang nahmen. „Diese besondere Ehre unterstreicht, dass die Leistungen der jungen Menschen ernst genommen werden und das gibt viel Motivation für unsere Zusammenarbeit“, meint Traindt. Er ist übrigens auch Mitglied des European Mentoring and Coaching Council (EMCC) mit Sitz in Großbritannien und Belgien.

# Kritik an neuen Tarifen

**Neuregelung** | Mobilitätsbeauftragter bemängelt höhere Preise durch neues VOR-Tarifsysteem. VOR argumentiert: Stadtverkehr ist inkludiert.

Von Hermann Knapp

**BEZIRK AMSTETTEN** | In den letzten Tagen flatterte ein Schreiben der VOR allen Jahreskartenbesitzern ins Haus, mit der Information, dass die Zonengrenzen der Bahn mit 6. Juli umgestellt werden. „Was jedoch nicht erwähnt wird, ist, dass die Umstellung für viele eine erhebliche Teuerung der Bahnkarte mit sich bringt“, hat sich der Mobilitätsbeauftragte der Gemeinde St. Peter, Alfred Deinhofer, schlau gemacht. „Für manche bleiben die Kosten gleich. Vor allem diejenigen, die bei kleinen Haltestellen einsteigen, müssen aber sehr tief ins Börserl greifen“, erklärt Deinhofer und rechnet das am Beispiel St. Jo-

hann/Engstetten-Weistrach vor. „Bis jetzt hat eine Monatskarte nach Amstetten 67 Euro gekostet, künftig werden es 89,10 Euro sein. Das ist eine Preissteigerung von 33 Prozent.“

Ein Tagesticket von St. Johann nach Amstetten würde gar 53 Prozent mehr kosten, eruierte Deinhofer. Aber nicht nur St. Johann-Weistrach ist von der Teuerung betroffen, auch wenn man in St. Peter oder Haag einsteigt, wird man künftig bis zu 28 Prozent mehr zahlen müssen.

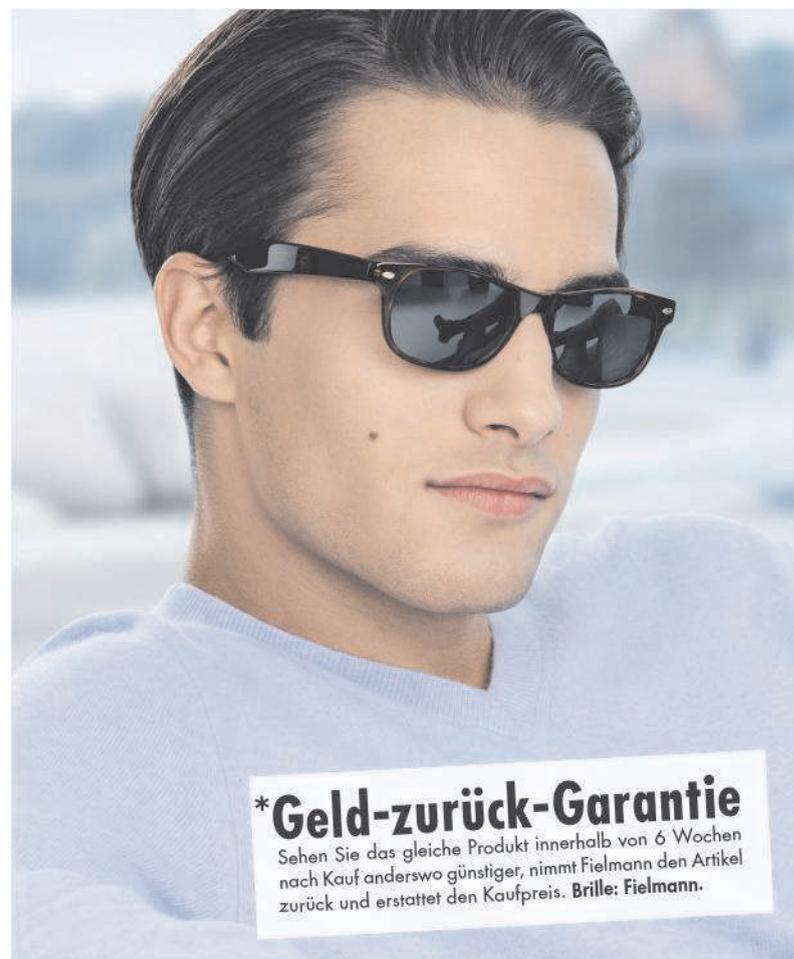
Die VOR begründet die Teuerung damit, dass in diesem Preis künftig auch die öffentlichen Stadtverkehrsmittel inkludiert sind – für Fahrten nach Amstetten ist etwa der Verkehr in der

Stadt im Preis inbegriffen. „Was nützt das aber, wenn ich diese nicht in Anspruch nehme, sondern nur das Bahnticket brauche?“, wünscht sich Deinhofer für die Pendler, dass man künftig weiterhin wählen kann, ob man sein Ticket mit oder ohne Stadtverkehr wählt. „Angeblich gibt es eine Refundierungsmöglichkeit für den Stadtverkehr bei VOR. Aber das kann es auch nicht sein, dass die, die sich nicht aufregen, zahlen“, sagt er. Bereits vor zehn Jahren habe es die Verschiebung der Zonengrenzen gegeben. „Da ist St. Peter auch umgestellt worden. Weil sich aber so viele beschwert haben, wurden sie wieder zurückgenommen“, hofft Deinhofer auf ein Umdenken.

## STELLUNGNAHME

„Durch die Umstellung der in die Jahre gekommenen Tarifsysteeme von VOR (unterschiedlich große Zonen) und VVNB auf ein umfassendes und einfaches VOR-Tarifsysteem ergeben sich Änderungen in den Tarifen einzelner Regionen. Insgesamt bleibt das Preisniveau in der ganzen Ostregion aber gleich, die Umstellung bedeutet insgesamt weder eine versteckte Tarifierhöhung noch Tarifsenkung. Zu unserem Bedauern lassen sich bei einer so großen Systemumstellung auch negative Betroffenheit nicht ganz verhindern. Es gibt aber auch Beispiele in der Region, bei denen es preislich sogar günstiger wird. Nicht mitberechnet sind in der Kritik auch Stadtverkehre, die in Zukunft inkludiert sind.“

**VOR-Pressesprecher Georg Huemer über Alfred Deinhofers Kritik zu punktuell erheblich höheren Tarifen im öffentlichen Verkehr der Region**



## KLEINE PREISE STATT GROSSER WORTE.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode: über 2.000 Brillen, die großen Marken und internationalen Designer. Alle mit 3 Jahren Garantie. Und alle zum garantiert günstigen Preis. Denn Fielmann gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie\*.

### Topmodische Brille

mehr als 600 Modelle, Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.

€ 17<sup>50</sup>

### Sonnenbrille in Ihrer Stärke

mehr als 600 topmodische Modelle, Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie.

€ 17<sup>50</sup>

### Gleitsichtbrille

mehr als 600 Modelle, Metall oder Kunststoff, 3 Jahre Garantie.

€ 97<sup>00</sup>

**\*Geld-zurück-Garantie**

Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Brille: Fielmann.

www.fielmann.com

Fielmann